**Frühe Neuzeit (um 1500 bis um die Mitte d. 17.Jh. [1648])**

***Renaissance*** (französisch: Wiedergeburt), Epoche der europäischen Geschichte, die sich durch ein **wiedererwachendes Interesse** an der **Kunst und Kultur der Griechen und Römer** aus­zeichnete. Die Renaissance entstand im 14. Jahrhundert in Italien und erfaßte im 16. Jh. ganz Europa. Diese Zeit wurde durch **tiefgreifende Veränderungen** gekennzeichnet:

1. ein **neues philosophisches Weltbild**
2. Mittelalter: **theozentrisches Weltbild**, d.h.: Gott und Jenseits steht im Mittelpunkt
3. Neuzeit: **anthropozentrisches Weltbild**, d.h.: Mensch und Diesseits = Mittelpunkt
4. **neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Einstellung**:
5. MA: einer **agrarisch strukturierten Wirtschaft** und dem sehr weitreichenden **Einfluß der Kir­che**

Neuzeit: **gegen kirchlichen Beschränkungen**; **Handel** wurde immer wichtiger; im kulturellen Leben gewannen weltliche Institutionen an Bedeutung. Die italienische Renaissance war vor allem ein **städtisches Phänomen**. Die **blühenden Städte Mittel- und Norditaliens**, Florenz, Ferrara, Mailand und Venedig spielten eine herausragende Rolle. Mit dem Reichtum dieser weltlich orientierten Städte und ihres aufblühenden Bürgertums wurden die kulturellen Er­rungenschaften der Renaissance finanziert.

1. **neue Geschichtsbetrachtung**:
2. [Mittelalterlich christliche Einteilung der Geschichte: **Schöpfung, Menschwerdung Christi, Warten auf das Jüngste Gericht]**
3. Gliederung seit der Renaissance: **Altertum, Mittelalter und das goldene Zeitalter der Wie­dergeburt**, das gerade begonnen hatte. Die Historiker der Renaissance verehrten die Antike, verurteilten das **Mittelalter** als **unwissend, barbarisch, und dunkel**. Ihre eigene Zeit erklärten sie zu einer Epoche des Lichtes. (Tatsächlich baute vieles auf den Erkenntnissen und Errungenschaften des Mittelalters auf.)

***Als Humanismus*** (von lateinisch *humanitas:* Menschlichkeit) wird die **literarische und kultu­relle Strömung der Renaissance** bezeichnet, der im 14. und 15. Jahrhundert in ganz Westeu­ropa verbreitet war und die Würde und den Wert des **Individuums** betonte.

Die humanistische Bewegung ging von Italien aus, beeinflusst:

1. von den Schriftstellern wie **Dante Alighieri, Boccaccio, Petrarca** u.a.
2. durch den Zustrom **byzantinischer Gelehrter**, die nach der Besetzung Konstantinopels durch die Türken (1453) nach Italien kamen.
3. [durch die **Gründung der Akademie** in Florenz von dem Florentiner Staatsmann und Kunst­mäzen Cosimo de Medici. Sie war der Wiederbelebung des Platonismus (Lehre von Platon) gewidmet und hatte auch auf Literatur, Malerei und Architektur der Zeit großen Einfluß.]

Der italienische Humanismus entwickelte sich hauptsächlich auf dem Gebiet der Literatur und Kunst. Die deutschen **Humanisten Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten, Johannes Reuchlin** und **Melanchthon** verfochten auch eine **humanistische Theologie und Erziehung** und ebneten damit den Weg für die **Reformation**.

Humanistische Studien und bedeutende Kunstwerke der Epoche wurden durch führende Fami­lien gefördert und finanziell unterstützt. Zu ihnen gehörten die **Medici** aus Florenz, [die Este aus Ferrara, die Sforza aus Mailand, die Gonzaga aus Mantua sowie die Herzöge aus Urbino,] die Dogen aus Venedig und das päpstliche Rom.

***Kunst der Renaissance***

Die bedeutendsten Stilmerkmale sind:

1. einfache, sich oft wiederholende Formen, z.B. Rundbögen bei Arkadenhöfen
2. harmonische Proportionen mit dem Schönheitsideal der Antike (Grundlage der richtigen Pro­portion war der „Goldene Schnitt“ [a:b = b: (a-b) = ca. 13:8]
3. Betonung der Waagrechten
4. (Zentral)kuppelbauten
5. Fassadengestaltung mit Dreiecksgiebel, Säulen, Pilastern (Wandpfeiler); [Rustikaquadern]
6. (Zentral)perspektive bei der Malerei -> Darstellung des dreidimensionalen Raums
7. Man malte Porträts bekannter Personen (Betonung des Individuum)

Die bedeutendsten Künstler waren:

1. **Michelangelo [**Buonarotti]: Architekt, Bildhauer; Maler: z.B.: die Gewölbefresken der Sixtini­schen Kapelle im Vatikan
2. **Leonardo da Vinci**: Maler: z.B.: „Das letzte Abendmal“, „Mona Lisa“ u.v.a.; Bildhauer, Archi­tekt u. Baumeister, Kunsttheoretiker, wissenschaftliche Forscher
3. **Raffael** [Santi]: zahlreiche Madonnenbilder; versah die neuen päpstlichen Gemächer, die sog. Stanzen (im Vatikanischen Palast) mit einer Vielzahl von Fresken.

[weiters: Giotto, Masaccio, Botticelli, Tizian, Correggio, Tintoretto u.a.]

Bedeutende deutsche und niederländische Maler:

Jan van Eyck, Hieronimus Bosch, Matthias Grünewald, Albrecht Dürer, Albrecht Altdorfer, Hans Holbein d.J., Pieter Brueghel d. Ä. u.a

Als Begründer der modernen **Plastik** gilt Donatello. Er schuf den bronzenen *David,* die erste lebensgroße nackte Statue seit der Antike. Die Ideale von Harmonie und Proportion fanden ih­ren Höhepunkt im 16. Jahrhundert in den Werken **Michelangelos**, z.B.: Pietá, Moses, David

Bedeutende Architekten waren:

1. [Filippo] **Brunneleschi** [sprich Brunnelski]; z.B.: Domkuppel von Florenz
2. [Donato] **Bramante**: entwarf die Peterskirche in Rom
3. **Michelanchelo** Buonarotti: setzte den Bau der Peterskirche fort und errichtete die berühmte Kuppel
4. Andrea **Palladio**: zahlreiche Villen in Oberitalien; zahlreiche Bauten in Vicenza [u.a. das Teatro Olimpico]

***Wissenschaft und Technik***

[Besonders nach den Erstübersetzungen vieler antiker Werke Hippokrates [460 v. Chr.-377 v. Chr.] und Galens [um 129 bis ca. 199 n. Chr.] ] im 15. und 16. Jahrhundert erzielte man auch in der **Medizin** und der **Anatomie** Fortschritte z.B.:

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Paracelsus | reformierte die Medizin; Verwendung chemischer Präparate in der Medizin (Krankheiten sind natürliche Vorgänge) |
| 1. Leonardo da Vinci | Anatomie (Bau des menschlichen Körpers) | |

Im 16. Jahrhundert wurden einige der bedeutendsten griechischen Abhandlungen über **Mathematik** übersetzt. [Man übertraf die Antike u. a. durch die Lösung mathematischer Glei­chungen dritten Grades und durch] das **neue astronomische Weltbild** von Nikolaus **Kopernikus**:

1. Mittelalter: **geozentrisches Weltbild**: Erde = Mittelpunkt des Universums
2. Neuzeit: **heliozentrisches Weltbild**: Sonne = Mittelpunkt des Universums

-> Zahlreiche neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse und zahlreiche Erfindungen z.B.:

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Regiomontanus | tägliche Stellung der Planeten; Dezimalrechnung |
| 1. Paolo Toscanelli | Erdkarte |
| 1. Martin Beheim | Globus |
| 1. Johannes **Kepler** | Berechnung der elliptischen Planetenbahnen |
| 1. Tycho de Brahe | machte noch ohne Fernrohr exakte und umfassende Beobachtun­gen und Messungen von den Planeten und von über 700 Sternen |
| 1. Galileo **Galilei** | Bewegungsgesetze (Fallgesetz); Verbesserung des Fernrohrs [-> Entdeckung der Gebirge des Mondes, 4 Jupitermonde, Saturnring, Sonnenflecken, ...]  Anhänger des heliozentrischen (kopernikanisches) Weltbildes; muss vor einem Inquisitionsgericht die Richtigkeit dieser Lehre abschwö­ren. [im Oktober 1992 rehabilitiert] |

Technische Entdeckungen, deren Entdecker u. die Folgen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **Schießpulver** [in China schon längst bekannt] | Berthold **Schwarz** | revolutionierte die Kriegsführung; verhee­rende Wirkung der Artillerie gegen die Steinmauern der Burgen und Städte Reitertruppen und Bogenschützen wurden durch Fußsoldaten mit tragbaren Feuer­waffen ersetzt |
| 1. **Buchdruck** mit beweg­lichen Lettern | [Johann Gensfleisch] von **Gutenberg** | führte zur Verbreitung des Wissens und zur Zunahme von Büchern |
| 1. Pumpen, Flugmaschinen, Stadtbefestigungen, U-Boote u.a. | **Leonardo da Vinci** | fürchtete zunehmend grausamere Kriege u. stellte die Realisierung seiner Projekte ein. |
| 1. Taschenuhr = sog. „Nürnberger Ei“ | Peter Henlein |  |
| 1. Verbesserung des **Fern­rohrs** [von Jan Lipperhey erfunden] | **Galileo Galilei** | Verbesserung der Astronomie (s.o.) |

Die **Geographie** wurde durch das neue Wissen verändert, das man durch **Forschungsreisen** außerhalb Europas und durch die Übersetzungen der antiken Werke **Ptolemäus** [und **Strabos**] gewann.

Als durch den Vorstoß der **osmanischen Türken** im Vorderen Orient der Orienthandel erschwert und der **Landweg nach S- und O-Asien gesperrt**, bzw. wegen hoher Durchgangszölle **verteuert** wurde, versuchten die europäischen Seefahrerstaaten über den **Seeweg nach Indien** zu gelan­gen. Dabei wurden die **Küsten Afrikas und Amerikas entdeckt**. Der wirtschaftliche Schwerpunkt verlagerte sich von Mitteleuropa und dem Mittelmeer zu den Atlantikstaaten. [Großbritannien, Niederlande, Portugal, Spanien und Frankreich…]

Die wichtigsten Entdeckungsreisen im 15. u. 16. Jh.:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. Bartolomeo **Diaz** (Portugiese) | | Entdeckungsreise bis zur **S-Spitze Afrikas** [1478 - 88] |
| 1. Christoph **Kolumbus** (Genuese im Dienste Spaniens) | | **entdeckte 1492 Amerika** durch die Landung auf den Westindischen Inseln; glaubte in Indien gelandet zu sein. [Auf 3 weiteren Reisen ent­deckte er die Insel Jamaika, die Orinoco-Mündung und die Küste Mit­telamerikas.] |
| 1. **Vasco da Gama** (Portugiese) | | war der erste, der [1497-98] auf dem **Seeweg um Afrika** (Kap der Guten Hoffnung) nach Indien kam. |
| 1. **Amerigo Vespucci** (Florentiner im Dienste Portugals) | | reiste ins nördliche S-Amerika [1499] erkannte, dass die Entdeckung von Kolumbus ein neuer Erdteil ist **-> Name Amerika** [wird das erste Mal 1507 auf der Weltkarte von Martin Waldseemüller verwendet.] |
| 1. Hernando **Cortés** (Spanier) | | gehörte zu den **Conquistadoren**, den spanischen Eroberern, die vor allem Lateinamerika geldgierig und blutrünstig eroberten. Er **zerstörte das Aztekenreich** in Mexiko mit der Hauptstadt Tenochtitlan |
|  | Aufgrund interner Streitigkeiten im Aztekenreich [Unabhängigkeitsbestrebungen tribut­pflichtiger Stämme] hatte Cortés [1521] keine Probleme, das Reich zu erobern. Dane­ben trug noch ein anderer Umstand zum raschen Untergang bei: Montezuma II, der letzte Aztekenherrscher, hatte in purer Naivität den Eroberer Cortés willkommen ge­heißen, weil er ihn für den Gott Quetzalcoatl hielt. | |
| 1. Ferdinand **Magellan** (Portugiese in span. Diensten) | | **1. Weltumsegelung** 1519 - 1522 = Beweis für die Kugelgestalt der Erde |
| 1. Francisco Pizarro | | **Conquistator**, **zerstörte das Inka-Reich** mit der Hauptstadt Cuzco. |
|  | Die Spanier landeten mit einer kleinen Truppe, etwa 180 bewaffnete Männer, an der Küste Südamerikas, als es zu Thronstreitigkeiten im Inkareich kam. Die Inka glaub­ten, die hellhäutigen Spanier seien zurückgekehrte Inka-Götter, und leisteten keinen Widerstand. Und so gelang es Pizarro, mit seinen wenigen Männern die Kontrolle über den riesigen, stark zentralisierten Inka-Staat zu gewinnen, indem er einfach den Herrscher Atahualpa in seinem eigenen Haus festsetzte. Atahualpa fürchtete, Pizarro könnte ihn zugunsten von seinem Halbbruder absetzen, und gab den Befehl seinen Rivalen zu ermorden. Dann bot er den Spaniern eine ungeheure Menge Gold als Lösegeld an, was Pizarro nicht davon abhielt, Atahualpa zum Tode zu verurteilen und am 29. August 1533 erdrosseln zu lassen. | |
| 1. **Francis Drake** (Engländer) | | **2. Weltumsegelung** [1577 -80] |

***Politik***

Während das **Ideal des Humanismus die Menschlichkeit** war, sah die **Realität** in der Politik anders aus:

1. **Nicolo Macchiavelli** schrieb „**Il Principe**“ (= der Fürst) = Anweisung für die Herrschenden nach dem Prinzip: „**Der Zweck heiligt die Mittel**“. d.h.: wenn erforderlich auch Treulosigkeit und Verbrechen jeder Art ohne Gewissen und öffentliche Moral;
2. **große wirtschaftliche und soziale Probleme**
3. Niedergang des Niederen Adels (Ministeriale) und der Ritterschaft, weil:
4. *Bodenzinsen zu geringen* Ertrag brachten -> Raubrittertum
5. *militärisch unbedeutend* wurden sie durch Landsknechtheere (Söldner) mit Feuer­waffen ersetzt
6. Ministeriale (Dienstadel) zunehmend *durch Beamte ersetzt* wurden
7. Verschlechterung der Bauern -> Aufstände und Bauernkriege

***Wirtschaft =* *Frühkapitalismus:***

Mit der Gründung von überseeischen Kolonialreichen der Spanier und Portugiesen in Amerika, Indien und im Pazifik weitete sich der europäische Handel zum Welthandel aus.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen und Folgen der Entdeckungsfahrten:

1. Bedeutende **Agrarprodukte** kamen nun auch aus der Neuen Welt: Kartoffel, Erdnüsse, Mais, Tomaten, Ananas, Kakao, Tabak u.a.
2. Am bedeutendsten waren aber die reichen **Gold- und Edelmetalleinfuhren**.
3. verstärkter Übergang von Naturalwirtschaft zur **Geldwirtschaft**
4. **Inflation** (bes. in Spanien u. Portugal) durch Anstieg der Geldmenge (Gold u. Silber) bes. aus Lateinamerika ohne dementsprechende Zunahme der Produktion.
5. Beginn des „**Dreieckshandels**“: Europäische Händler tauschten in Afrika billige Waren gegen Sklaven. Diese brachten sie auf die Plantagen nach Amerika, wo sie mit hohem Gewinn ver­kauft wurden. Von Amerika brachten sie v.a. Gold u. Silber und Agrarprodukte wieder mit ho­hem Gewinn nach Europa.
6. **Konzentration von Kapital** und Bildung von **Monopolen** -> **politischer Einfluss** (z.B.: Fugger, finanzierten die Kaiserwahl Karl V [dafür verpfändetet er den Silberbergbau in Tirol an sie])
7. Der Frühkapitalismus wurde von **Familienunternehmen** wie die **Medici** in Florenz und die **Fugger** und **Welser** in Augsburg betrieben.
8. Folgen für die „Entdeckten“: **Zerstörung der Kulturen**; Ersatz durch Christentum, **Verskla­vung** und **Ausrottung**, Verarmung und **Verelendung**, Auswirkungen bis Gegenwart -> Ent­wicklungsländer

Neu am Frühkapitalismus war auch das **Verlagssystem**, d.h.: ein Großhändler regelte die Roh­stoffbeschaffung und den Verkauf.

Der ursprünglich selbständige Handwerker und Kleinhändler wird dadurch zum Lohnarbeiter für den Großhändler.

[D.h. der Großhändler belieferte den Handwerker mit den Rohstoffen und nahm ihm das fertige Produkt wieder ab. Gegenwartsbezug: ausgehend von den USA – contract farming, findet die Vertragslandwirtschaft immer mehr an Bedeutung – s. dazu http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13516229.html]

***Österreich in der Frühen Neuzeit:***

Berühmt wurde die Hausmachtspolitik der Habsburger unter Kaiser Maximilian I nach dem Leit­spruch:

„Kriege mögen andere führen, du, glückliches Österreich, heirate!“

Aus der Ehe Philipp (d. Schönen) dem Sohn Maximilians mit Johanna (der Wahnsinnigen), der spanischen Thronerbin, ging **Karl V** hervor. Er **erbte** als Nachfolger **Spanien** mit den **amerikani­schen** **Kolonien** und Süditalien.

Er versuchte noch einmal ein christlich-abendländisches Gesamtreich zu errichten, scheiterte aber vor allem

1. an Frankreich, das sich von den habsburgischen Besitzungen umklammert fühlte
2. an der Reformation, durch die die Einheit des christlichen Abendlandes zerbrach
3. durch das Vordringen der Osmanen, wodurch die Völker der Balkan-Halbinsel unter türkischer Herrschaft kamen. Die Türken werden zwar 1529 vor Wien besiegt (= 1. Türkenbelagerung Wiens), die Bedrohung für Österreich bleibt jedoch bis Ende des 17.Jhs.

Andererseits erben die Habsburger durch den Tod des letzten Ungarnkönigs [Enkel Maximilians waren mit den Kindern des Ungarnkönigs verheiratet] in der **Schlacht bei Mohacs** [sprich Mohatsch] **1526** gegen die Türken die Königreiche **Böhmen und Ungarn** = Grundstein für die Donaumonarchie

*Reformation*

*Beginn*: **Thesenanschlag** Martin Luthers am [31.Oktober] **1517** an die **Schlosskirche von Witten­berg**

*Anlaß*: Ablasshandel

Karl V sah durch die Reformation die Einheit des christlichen Abendlandes gefährdet. Daher forderte er am **Wormser Reichstag 1521** Martin Luther zum Widerruf seiner Lehren auf. Da er das nicht tat, verhängte er im **Wormser Edikt** über Martin Luther und seinen Anhängern die **Reichsacht** (Der Geächtete war ehr- und rechtlos, „vogelfrei“. Er konnte von jedermann getötet werden, wer ihn aufnahm, verfiel ebenfalls der Acht).

Martin Luther wurde zu seinem Schutz von seinem Landesherrn Friedrich d. Weisen auf der **Wartburg** versteckt, wo er das **Neue Testament** ins Deutsche (neuhochdeutsch) übersetzte.

1. **Karl V** **konnte nicht konsequent** gegen die Protestanten **vorgehen** (d.h. Anwendung der Reichsacht), weil er durch zahlreiche Kriege (bes. gegen Frankreich und Osmanen) auf d. z.T. protestantischen Reichstände (Steuerbewilligungsrecht) u. Landsknechtheere angewiesen war.

**Landsknecht** = Fußsöldner im Heiligen Römischen Reich vom späten 15. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Um den steigenden Bedarf an unberittenen Kriegern zu decken, ließen die Kriegsherren – erstmals Kaiser Maximilian I. – nach Schweizer Vorbild **Fußsoldaten** anwerben. Angesichts der Not auf dem Land ließen sich viele zunächst freiwillig als Landsknechte anwerben und stellten ihre Ausrüstung (Spieß und Schwert, festes Schuh­zeug) zum Teil selbst; später wurden sie auch gewaltsam ausgehoben. Unter wechselnden zahlenden Herren kämpfend, häufig nicht daran interessiert, wieder ins Zivilleben zu­rückzukehren, machten sie als „wilde Gesellen“ aus dem Kriegshandwerk eine Lebensform. Sie trugen ihre eigene grelle Kleidung und waren in Fähnlein (500 Mann) organisiert, in denen auch Recht gesprochen wurde. Im Troß führten sie ihren kleinen Hausstand samt Ehefrauen mit oder wurden von „Hurenweiblein“ begleitet. Mit der Entwick­lung der Feuerwaffen nahm die Bedeutung der Landsknechte ab; die Einrichtung stehender Heere beendete ihre Existenz.

1. Die **Fürsten** sahen in der Reformation die **Chance des Machtausbaus** wegen:
2. Aneignung der Kirchengüter
3. Landesherr = protestantisches Kirchenoberhaupt = Landeskirchentum (Verbindung von Thron u. Altar)

Folgen: Das lutherische Bekenntnis setzte sich im S u. O Deutschlands u. im heutigen Österreich teilweise, im N u. in den skandinavischen Ländern vollständig durch.

1. Die **Bauern**, jahrhundertelang von deren Grundherrn **unterdrückt** und ausgebeutet, hofften auf eine Verbesserung u. beriefen sich auf die Schriften Martin Luthers bes. auf „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.

Folgen: **Großer Bauernkrieg 1524-1526**. Die Forderungen der Bauern (z.B. vereinigt im „Bundschuh“) waren die „Zwölf Artikel der Bauernschaft“ (u. a. die Abschaffung der unterschiedlichsten Frondienste und der Leibeigenschaft, die Garantie einer gerechten Behandlung vor den landesherrlichen Gerichten und die Einführung der Reformation)

Der Bauernkrieg wurde blutig niedergeschlagen; auch Martin Luther stellte sich gegen die sog. „mordenden Rotten“. das Schicksal der Bauern verschlechterte sich noch mehr.

Nach mehreren ergebnislosen Versuchen, die Reformation zurückzudrängen, endete die Reformation in Deutschland durch den **Augsburger Religionsfriede 1555**:

1. Kompromiss nach dem Prinzip: „**Wessen Herrschaft, dessen Religion**“ („Cuius regio, eius religio“), d.h.: Nur die Reichsstände haben Religionsfreiheit und bestimmen die Religion ihrer Untertanen.

Neben Martin Luther gab es noch weitere Reformatoren in dieser Zeit:

1. **Wiedertäufer** waren die ersten Vorkämpfer der persönl. Religionsfreiheit, z. T. revolutionär-kommunistisch gesinnt (z. B. Müntzer).

Sie zerfielen in zwei Gruppen: 1. die **Schwertler**, die das Reich Gottes mit Gewalt durchzusetzen versuchten (Müntzer,); 2. die **Stäbler**, die mit dem »Wanderstab«, d. h. auf friedl. Weise, ihre Gedanken vertraten. Allen W.n eigentümlich war die Forderung der Erwachsenentaufe, daher auch der Wiedertaufe. Ein radikaler Zweig errichtete in Münster »das neue Zion«; Kirchen u. Klöster wurden geplündert, allg. Gütergemeinschaft eingeführt; die Stadt wurde erst nach 16monatiger Belagerung zurückerobert, die Führer wurden hingerichtet. Überall in Europa verfolgt, fanden sie eine Heimat in Nordamerika, wo sie heute noch tätig sind.

1. Thomas **Müntzer** (Deutschland): forderte eine radikale Umgestaltung des kirchl. u. polit. Lebens. u. predigte Kampf gegen alle kirchl. u. weltl. Obrigkeit. Gilt als bedeutendster Gegenspieler Luthers u. wurde zum Führer des Bauernkriegs in Thüringen
2. [Ulrich] **Zwingli**, (O-Schweiz) forderte im Gottesdienst die Konzentration auf die Predigt, die Abschaffung der Messe, der Firmung u. der Letzten Ölung, die Verbannung von Bildwerken u. Musik u. Auflösung der Klöster. Mit Luther geriet er in Streit über die Abendmahlslehre; für Zwingli lehrte die symbolische nicht reale Gegenwart Christi in der Abendmahlfeier.
3. [Johann] **Calvin** (W-Schweiz): -> Calvinismus:

Calvinismus:

1. Lehre von der **Prädestination**, die besagt, dass Gott nur bestimmte Individuen für die Erlösung erwählt hat, sie den anderen hingegen versagt und sie zu ewiger Verdammnis verurteilt.
2. **Sparsamkeit, Fleiß und harte Arbeit** sind Formen moralischer Tugend und wirtschaftlicher Erfolg ein Zeichen für Gottes Gnade. Da diese sich begünstigend auf Wirtschaft und Handel auswirkten, kam dem Calvinismus eine bedeutende Rolle in der Abschaffung des Feudalsystems und der Einführung des **Kapitalismus** zu.

Bis zum frühen 17. Jahrhundert bekannten sich die protestantischen Gruppen vieler Länder zum Calvinismus bes. in den Niederlanden. Die französischen Calvinisten begründeten auch die Reformbewegung der **Hugenotten**, die von der katholischen Kirche unterdrückt wurde. In **England** bildete sich der **Puritanismus** heraus, dem Oliver Cromwell zum Durchbruch verhalf. Während der Kolonialzeit wanderten viele englische Puritaner, die mit der Politik der anglikanischen Kirche unzufrieden waren, nach **Amerika** aus.

Die anglikanische Kirche entstand durch den Bruch des englischen Königs Heinrich VIII mit Rom wegen einer abgelehnten Scheidung [1534]

1. John **Knox**: begründete in Schottland die Presbyterianer.

Ab der 2. Hälfte des 16.Jh. begann die durch das Konzil von Trient [1545 - 1563] wiedererstarkte röm.-kath. Kirche, protestantische Gebiete zurückzugewinnen. Die **Gegenreformation** begann. Neben der zwangsweisen Rekatholisierung kam es auch zu kirchlich-religiöser Erneuerung bes. durch den Jesuitenorden, der von Ignazius von Loyola gegründet wurde.

Die Spannungen zwischen Reformation u. Gegenreformation entluden sich in langen und bluti­gen Religionskriegen. Vor allem wurde Frankreich durch die **Hugenottenkriege** und Deutschland durch den **Dreißigjährigen Krieg** schwer erschüttert.

Trauriger Höhepunkt der Hugenottenkriege war das Massaker an 13 -20.000 Hugenotten in der Bartholomäusnacht 1572 während der Hochzeit von Heinrich v. Navarra mit Margarete v. Valois, daher auch „Bluthochzeit“ genannt.

Der Dreißigjährige Krieg 1618 - 1648:

***Voraussetzung:***

Gegenseitiges Misstrauen zwischen Katholiken und Protestanten führte zu **militärischen Bünd­nissen -> katholische Liga und protestantische Union**

*Anlass:* (2.) **Prager Fenstersturz**

Grund: Majestätsbrief gewährte den böhmischen Ständen volle Religionsfreiheit. Diese sollte wieder eingeschränkt werden -> Widerstand -> „Prager Fenstersturz“

*Eigentlicher Kriegsgrund:*

Kaiser Ferdinand II (Habsburger) wurde von den böhmischen Ständen nicht anerkannten. Sie wählten 1619 den Führer der protestantischen Union Friedrich von der Pfalz zu ihrem König [ging wegen seiner kurzen Regentschaft als „Winterkönig“ in die Geschichte ein].

Folge u.a. **Verlust der böhmischen Kurfürstenstimme für Habsburger**, dh: Protestanten hätten 4; Katholiken hätten nur mehr 3 Kurfürstenstimmen besessen = Ende der katholischen Habsburger als Kaiser !!

Entscheidung durch die **Schacht am Weißen Berg bei Prag 1620** zugunsten Habsburgs. Unter­stützt werden die Habsburger von Bayern. Diese erhalten dafür die Kurfürstenstimme von der Pfalz (wird Friedrich aberkannt); **Oberösterreich wird verpfändet**-> Bayern führt dort strenge Gegenreformation ein -> **OÖ. Bauernkrieg 1626** unter Stefan Fadinger; Frankenburger Würfel­spiel ...

Nach erfolgreichen Kämpfen der Katholiken in N-Deutschland -> Friede von Lübeck [1629] u. **Restitutionsedikt**, dh: Kaiser verlangt Rückgabe sämtlicher geistlicher Territorien, die sich die Protestanten angeeignet hatten -> Opposition der Fürsten aus Angst vor Machtzuwachs des Kaisers. -> Eingreifen der Schweden [mit König Gustav II Adolf] in den Krieg;

Der bedeutendste Feldherr des 30-jährigen Krieges war der für den Kaiser kämpfende **Wallen­stein**. Er konnte die Schweden aus Süddeutschland u. Österreich [Schwedenschanzen] zurück­drängen. [Die Schlacht bei Lützen 1632 endete zwar unentschieden, aber in der Schlacht fiel Gustav Adolf.]

Wegen Wallensteins geheimer Friedensverhandlungen bezichtigten ihn die Fürsten des Hochver­rats. Kaiser Ferdinand entließ ihn [1634] u. ließ ihn in Eger [Cheb] ermorden. Das Schicksal Wallensteins, der bedeutendsten Persönlichkeit des Dreißigjährigen Krieges, ging v.a. durch Schillers Dramen in die Literatur ein.

Nach der Vertreibung der Schweden schien der Kaiser als Sieger hervorzugehen **-> Eingreifen des katholischen Frankreichs aus seiten der Protestanten** !!

Nach allgemeiner Kriegsmüdigkeit: **Westfälischer Friede 1648**

*innenpolitisches Ergebnis:*

Machtkampf zwischen Kaiser und Fürsten; **Gewinner = Fürsten**; erlangten in ihren Territorien die absolute Macht u. Unabhängigkeit vom Kaiser.

**Verlierer** waren: a)**Kaiser**: konnte Reichseinheit nicht wieder herstellen; sein Reich zerfiel in viele Klein- u. Kleinststaaten

b) **breite Masse der Bevölkerung**: wurde durch Krieg dezimiert; ¾ der Bev. Deutschlands star­ben; Rest war wirtschaftlich ruiniert [4/5 des Viehbestands ging verloren; 2/3 aller Dörfer wurden niedergebrannt].

*außenpolitisch* war der 30-jährige Krieg

a) ein **Kampf um die Vormachtstellung** (Hegemonie) in **Europa**; **Gewinner** = **Frankreich**.

b) ein Kampf um die Vormachtstellung im **Ostseeraum** ; **Gewinner = Schweden**.